

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der heylig Brotkorb der heil. römischen Reliquien oder würdigen Heiligthumbs Procken**

**Calvin, Jean**

**Christlingen [i.e. Straßburg], 1601**

Von des Herrn Christi Creutz

[urn:nbn:de:bsz:31-109542](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109542)

welches zu seinem Leiden vnd Sterben gehört. Vnnd wollen zwar erstlich von dem Creuz sagen / daran der H<sup>er</sup> Christus gehangen hat.

### Von des Herrn Christi Creuz.

**I**ch weiß sehr wol/ daß man für gewiß halte vnd glaube/ daß Helena/ Constantini des Römischen Keyfers Mutter / dasselbige Creuz erstlich erfunden habe. Dazu so weiß ich auch wol/ daß etliche alte Lehrer / zu betrüßigung ihres wahns hievon geschrieben haben/ als nemlich/ daß es gewiß vnd vnlängbar sey/ das solchs Creuz eben das Creuz sey/ daran der H<sup>er</sup> Christus ist gecreuziget worden. Wir wollen sie bey demselbigen Glauben oder wahne bleiben lassen.

Es sey ihm aber wie jm wölle/ es hat Helenam/ entweder ein Märtycher fürwilt/ oder aber ein vorwitziger Märtycher eifer zu einer sonderlichen andacht darzu bewegt vnd getrieben.

Wolan wir wölten es also setzen / als sey es ein solch Werck / welches lobens werdt sey / daß sie so viel mühe vñ arbeit auff sich geladen habe/ daß sie das Creuz herfür an tag brechte/ vñ daß der H<sup>er</sup> Christus irgent mit einem Wunderzeichen/ solches damals bezeuget vñnd angezeiget habe/ daß es sein Creuz gewesen sey. Aber wir wölten allein von vnser zeit jetzt sagen.

Man sagt daß eben das Creuz / so Helena erstlich erfunden hat/ noch zu Jerusalem sey. Vñd daran zweifelt zwar kein Mensch / wiewol die Kirchen Historica offentlich dieser meinung zu wieder ist. Dann dieselbige zeiget an / daß Helena ein theil des Creuzes / ihrem Sohn dem

dem Keyser Constantino / gesandt habe / der es darnach  
weiter zu Constantinopel / auff eine schöne rote oder Pur  
purfarbe Marmeln Seule gesetzt habe. Den vbrigen  
theil aber habe sie mit einer Silbern decke vberzogen / vnd  
dem Bischoffe zu Jerusalem / zuverwaren geben.

Darumb wöllen wir entweder die Historiam lügen  
straffen / oder sagen / daß das jenige erstuncken vñ erlogen  
sey / welches zu dieser zeit von dem warhafftigen Creuz des  
Herrn Christi vnterm Papsthumb gesagt wird.

**H**Je sollen wir abermal wol eingedenck sein / wie viel  
stück hin vñnd wieder / auff dem ganzen Erdboden /  
von demselbigen Creuz sind außgetheilet worden. Vnd  
wann ich allein von denen Partickeln sagen wolte / die ich  
wüßte zu erzehlen / so würde ich ein zimlich dick Buch dar  
von wol schreiben. Dann es ist nirgend kein Stättlein  
so klein / darinn nicht ein partickel von solchem Creuz ge  
funden werde. Ja es ist nicht allein in den höchsten vñd  
fürnemsten Kirchen / sondern inn etlichen Pfarren / kein  
so geringe Apren gewesen / da man nit etwas darvon her  
rewoffen können. Es sind noch wol an etlichen örtern  
dicke bretter oder schindeln / als zu Paris inn Franckreich  
in der S. Sapell / zu Pietrasio vñnd zu Rom von solchem  
Creuz gewiesen worden / davon / wie man sagt / ein zimlich  
groß Crucifix vollkömlich gemacht ist worden.

**E**tslich / wann das alles / so von demselbigen Creuz hin  
vñd wieder wird gefunden / auff einen hauffen gesam  
let were so würde es ein Schiff wol beladen / so doch / wie  
das S. Evangelion bezeuget / ein Mensch des H. Ernn  
Christi Creuz gar allein getragen hat

Wie haben dann die verzweifelte Vuben / so kün sein  
dürffen / daß sie die ganze Welt / mit vielen Partickeln

E ij von

von dem hülhern Creuz schier erfüllet haben? Vnd wann dasselbige alles hette sollen getragen werden, so hetten drehhundert Menschen solche Partickel / auff einem hauffen nicht tragen können.

Sie haben aber diese entschuldigung zur beschönung erdacht / das solch Creuz nicht kleiner noch geringer werde / man schneide gleich so viel davon ab / als man immer wolle. Aber das ist auch so eine Narrische vngereumpfte Lügen / das sie auch von dem Abergläubischen / ohne weiter erinnerung / kan verstanden werden.

Darumb will ich das alles einem jeden Christen zu bedencken geben / was man doch gewisses halten oder schliessen solle / von allen dem Holz / welches jetzt hie / bald an einem andern ort / für das warhafftige Creuz wirdt angebetet.

**W**her aber so viel stücklein kommen sind / wie vnd auff was weise solchs sey zugegangen / wollen wir auff ditzmal nicht anzeigen. Dann etliche wenden zur beschönung für / das die Engel ihnen solche Partickel gebracht haben / etliche aber sagen / es sey vom Himmel herab zu ihnen gefallen.

Die Menschen so zu Pictavio wonen / sagen / das eben das Partickel / welches sie bey sich haben / von einem Weib die der Helene Köchmiff gewesen / gestolen / vnd zu ihnen gebracht sey / vnd als solche Magd von ihrer Frawen gelauffen / ist sie eine lange zeit in der irre vmbgangen. Aber letztlich habe sie sich bey ihnen inn ihrem Lande zu ruhe nider gelassen. Mit diesem nachfolgendem stück / meisten sie auch ihre Lügen / das dieselbige Magd zum warzeichen gehuncken habe.

Lieber schawezu / ob das nicht fürreffliche Fundament

ment oder gründe sein / mit welchen sie Herr omnes Geseindlein / das arme vnerfahrne Volck / zur Abgötterey treiben. Sie sind nicht allein damit nicht zu frieden gewesen / daß sie die vnerfahrne vnd vnderstendige grobe Leute betrogen habē / dieweil sie jnen sonst einander gemein holtz / für das holtz / welches des Herrn Christi Creuz gewesen soll sein gewiesen haben / Sondern sie haben auch solch Holtz heissen anbetten. Welche lehre eine rechte Teuffelische lehre ist / die auch der Heylig Ambrosius / als einen Heydnischen Aberglauben verdampft vnd verwirfft.

### Von der vberschrift / so vber des Herrn Christi Creuz ist gewesen.

Nach dem Creuz folget zu nächsten die vberschrift / welche Pilatus oben ans Creuz hat hefften lassen / da also geschriben stehet.

**IESVS VON NAZAREH DER  
KÖNIG.**

Aber hie solte man nun wissen / wann wie / vnd wodie selbige vberschrift gefunden were.

Vnd ob gleich jemand sagen möchte / daß Socrates / welcher die Kirchen Historien beschrieben hat / solches gedacht habe das glaube ich vnd gebe es alles nach. Aber er sage auch / was mit oder von derselbigen vberschrift gemacht sey. Also wirdt das zeugnuß vberal nichts gelten. Vber das / so ist dieselbige Schrift eilend vnd bald dahin gekrielt wordē da der Herr Christus allbereit ans Creuz ist geschlagen gewesen.

Derhalben ist es nicht möglich noch glaubig / daß es eine Tafel / mit grossern fleiß / vnd gleich als zur pracht geschrieben